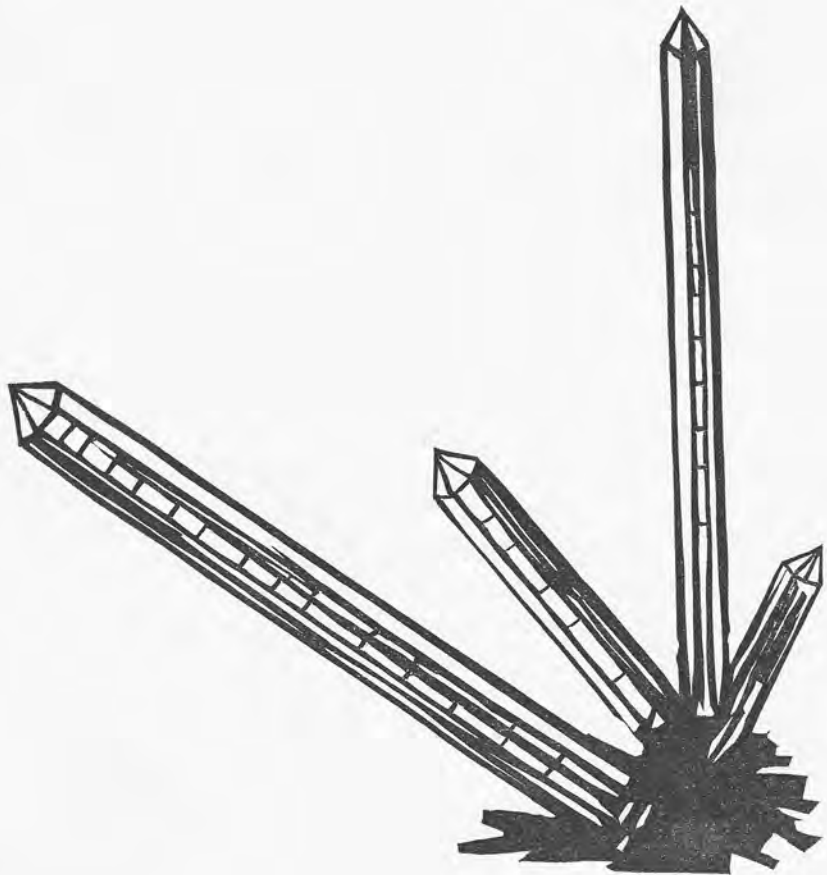


Nr. 10

EDLE GESCHICKE

Fachzeitschrift der fidelen mineralogischen Gesellschaft

November 1966



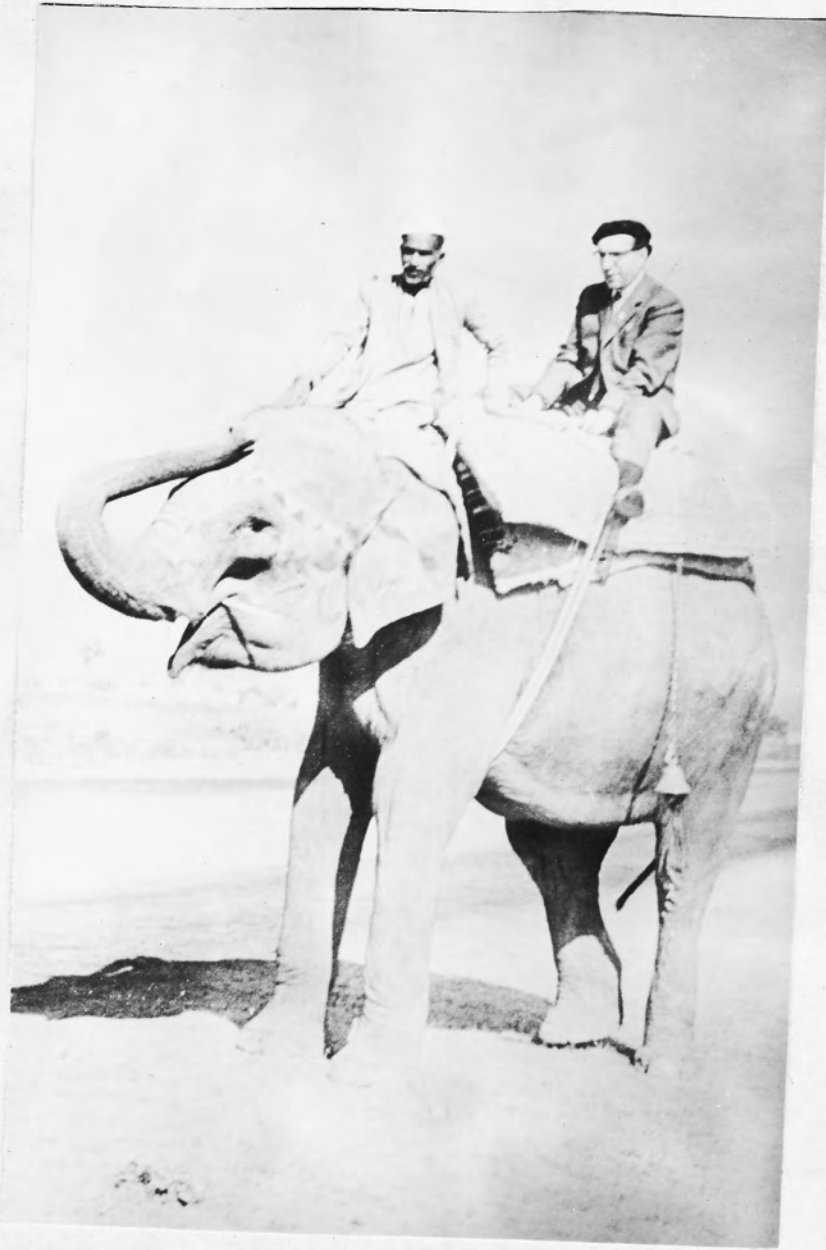
Jubiläumsausgabe

Island

Hochverehrte Leser!

Sie wollen bitte verzeihen, wenn wir es wagen,
Sie höflichst und dringlichst zu ersuchen,
uns gütigst zu erlauben, daß wir uns die Freiheit nehmen,
Sie hierdurch zu fragen, ob Sie die Gewogenheit haben wollen,
uns huldreich zu vergönnen, daß wir uns erkönnen,
Sie untertänigst zu bitten, uns das unnennbare Glück
zu gewähren, daß wir uns Ihnen in größter Bescheidenheit
näher, um Ihnen freundlichst zu sagen, daß wir nichts
sehnlicher wünschen, als imstande zu sein, Ihnen zu zeigen,
wie ganz außerordentlich es uns freut, daß das Schicksal
uns so günstig ist, den Augenblick herbeizuführen,
der uns das unbeschreibliche Glück zuteil werden läßt,
Ihnen zu versichern, daß es uns unmöglich ist,
durch leere gehaltlose Worte die wunderbaren Gefühle
auszudrücken, daß Ihre Güte uns berechtigt, die angenehme
Hoffnung zu hegen, daß Sie überzeugt sind,
daß wir die ganz besondere Ehre haben dürfen,
mit den Gefühlen der lebhaften Hochachtung
und mit der uns angeborenen Bescheidenheit,
Ihnen diese Zeilen zu überreichen.

Ihre Redaktion



➡ Keine Angst
vor
wilden
TIEREN ➡

FREUD und LEID eines MINERALOGEN

Arm am Beutel, Hammer in Händen,
klopfen wir an steilen Wänden.
Suchen ist die größte Plage,
finden ist das höchste Glück.
Um zu fassen die Vision,
machen wir die Exkursion.
Denn der Mineralogie
gilt ja unsre Sympathie !



Und wir klopfen emsig weiter
ist der Himmel auch nicht heiter.
Keiner denkt auch nur daran,
daß der Tag schon längst verrann.
Denn es muß uns doch gelingen,
die Erkenntnis zu erringen,
ob die Apophyse hier
oder dort streicht durchs Revier.



Ist der Aufschluß dann erkundet,
wird das Bild noch abgerundet,
daß man später nicht mehr weiß,
war es Porphyr, Schiefer, Gneis ? -
Bald schon werden Sterne blinken,
gern möchte man ein Bierchen trinken.
Doch mit Staunen hört man dann:
Jetzt kommt noch der Letzte dran !



Und man fährt noch ein ins Bergwerk;
dann ist wieder man in Freiberg.
Und mit Schrecken merkt man dann:
bald schon rückt die Prüfung ran.
Man beginnt sofort zu streben,
will nur noch für's Studium leben.
Schließlich kommt der große Tag,
man ist Prüfungskandidat !



Holde Augen sieht man blinken
 hinter dunklen Brillengläsern.
 Doch sie schaun so freundlich drein
 und man denkt sich, dieser Mann,
 der gewiß sehr vieles kann,
 kann doch nicht der Böse sein.
 Doch die Fragen lassen dir
 keine Hoffnung auf 'ne Vier.
 Wenn dann alles ist vorbei,
 ruft er dich nochmal herein.



Trinke Wissen reinen Wesens !
 Dann verstehst du die Belehrung,
 kommst mit ängstlicher Beschwörung
 nicht zurück an diesen Ort.
 Befleiß'ge dich des Bücherlesens:
 Tages Arbeit - abends streben,
 saure Wochen - züchtig Leben,
 sei dein künftig Zauberwort !



K R I S T A L L M O D E L L E

IM schönen Sinnbild kluger Phantasie
 stellt ihr des MIKROKOSMOS Formen dar.

Und DES KRISTALLES innre Symmetrie
 WIRD im Modell begreiflich OFFENBAR.



Für DIE ERKENNBARKEIT DER WELT bringt ihr
 im Gitterwerk geordneten Beweis.

Wo keines Abbilds Möglichkeiten -
 hier schafft ihr des Sinnbilds Kenntlichkeit.

UND WIR ERWEITERN DES GESICHTES ENGEN KREIS.

In der Geochemie ist der Teufel los -

Einige Elemente des PSE sind in erbitterte und blutige Positionskämpfe verwickelt, und es ist bis heute unserem ordnenden Menschenverstande noch nicht gelungen, wieder Frieden zu stiften.

Was war der Anlaß ?

Hier müssen wir mit hochrotem Kopf gestehen, daß es ein Mitglied unseres Menschengeschlechtes war, das die Elemente zu solch einem Titanenkampf anstiftete, lechzend klebe seine Zunge, und es welcke seine Hand. Mit noch viel größerer Scham müssen wir bekennen, daß ein maßgeblicher Vertreter der in unserem Hause so hochverehrten Geochemie diesen weltgefährlichen Konflikt heraufbeschwor, möge sich die Wut der entfesselten Elemente gegen ihn allein richten und uns verschonen !

Ja, Dr. TASCHENDORF, er und kein anderer, verkündete am 31.3.66, daß das Rb das verbreitetste Spurenelement sei. Als das Rb das hörte, freute es sich gewaltig. Es ließ stillvergnügt einige ^{87}Rb - Atome zerfallen und überlegte in aller Ruhe, wo es sich gerade mal einbauen könnte. Nur ganz tief unten in der Simaschale brubbelten einige andere Elemente unzufrieden herum.

- *Sr* Da kam der erste große Krach, als Dr. TASCHENDORF in einem unverzeihlichen Anfall von Leichtsinne verkündete, das Sr neben dem Ba das verbreitetste Spurenelement sei. In diesem Moment rannte das Sr, trotz seiner schon beträchtlichen Schwere, flink wie der kleine Wasserstoff zum nächsten Magmenherd, ließ sich dort etwas anheizen und schrieb mit riesigen, ziegelrot leuchtenden Buchstaben ins Weltall: I'm the KING ! Das Rb sah das - es war soeben im Begriff sich zwischen die Schichten eines Glimmers zu schmuggeln, wobei es recht rücksichtslos das bescheidene K verdrängte - , ließ davon ab und sammelte sich voller Ingrimm. In diesem Moment kam der Sauerstoff, dieser Ausbund an Gehässigkeit, und oxydierte es. - *Ba* - Nun mußte es als unscheinbare krümlig graue Masse zusehen, wie die Menschheit voll stiller Andacht das siegreiche Leuchten des Sr bestaunte. Das war zuviel für das arme Rb. Es begann zu schimpfen, und wie es schimpfte, ein jedes Wort war ein Nachttopf, und kein leerer. Das Gold, das ja sehr zurückhaltend ist, errötete natürlich. Die anderen Elemente senkten betreten

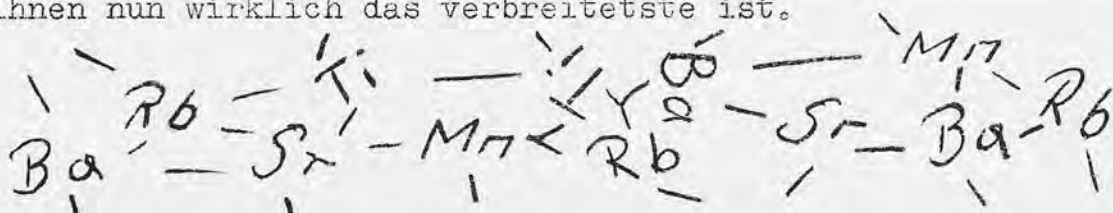
die Köpfe. Nur der N₂ lachte hämisch und verwandelte sich, wo er nur konnte, in Lachgas. Aber das Sr erklärte kategorisch, mit jemandem, der so stinkend faul ist und noch nicht einmal ein eigenes Mineral bildet, diskutiere es überhaupt nicht. Gerade wollte das Rb zu einem neuen Gegenschlag ausholen, als Dr. TASCHENDORF in einem Manuskript in Umlauf brachte: „Das Mn ist nach Ti das verbreitetste Spurenelement.“ - Mn - Was ihn dazu bewog, wissen wir nicht. War es Intrige, war es Vergeßlichkeit, oder wollte er die Elemente unseres PSE nur mal ärgern? Jedenfalls ordnete das Mn an - es hatte sich schon beleidigt in den Tiefseeschlamm zurückgezogen -, daß alle seine Glasköpfe frisch zu polieren seien, die Stahlschmelzen gefälligst ordentlich zu reduzieren sein und das Wad, dieser Schmutzfink, ja etwas im Hintergrund bleiben solle. Jetzt richtete sich die gemeinsame Wut von Rb und Sr gegen das Mn. Aber dieses zerstörte listig die plötzliche Eintracht der beiden, indem es behauptete, wer nicht mal im klassischen Trennungsgang von Pof. ACKERMANN sei, der müsse ganz bescheiden sein.

Mittlerweile waren sich aber auch das Ba und das Ti in die Haare geraten, und da das Ba gleichzeitig auf der Seite des Sr stand, schmiß es das Mn kurzerhand aus dem Romaneckit 'raus. Dabei fiel es mit seiner ganzen Schwere dem Ti genau auf den Kopf, worauf sich dieses erst einmal in eine Geosynklinale zurückzog. - Ti -

Das Ba, das sich an dem harten Ti entsetzlich wehgetan hatte, schleppte sich unter Protest in den nächstliegenden Celsian.

Aber der Friede dauerte nicht lange, denn während das Ti mit der erstbesten „Initialen“ wieder angerauscht kam, konnte das Ba noch schnell in einer „Hydrothermalen“ Platz finden. Und so tobte der Kampf bis glücklicherweise ja die Tabellen von RÖSLER & LANGE eine gewisse Beruhigung brachten. Da sich jedes Element aber den geeigneten Autor aussuchte, tobte der Streit bald von Neuem.

Wollen wir hoffen, daß sich die Elemente Rb, Sr, Ba, Mn, Ti bis zur nächsten Geochemievorlesung einigen werden, welches von ihnen nun wirklich das verbreitetste ist.



Kampf ums Essen oder eine Tag der Thüringeneckursion 1966

Situation: Elf, von mehreren Aufschlüssen geschwächte Studenten der Mineralogie mit erwartungsvollen Gesichtern am Bus.

Wir fahren jetzt nach Liebenstein ",
der Doc sprach es gelassen aus.
" Wir essen dort und kaufen ein,
doch halb zwei hat jeder dann am Bus zu sein!"

Doch bald guckten wir verdrossen :
Die einen Kneipen war'n geschlossen,
die andern waren dicht besetzt.
Frage: Was tun wir jetzt ?

Nach Norden wär unsre Fahrt gegangen,
nach Brotterode, zum Inselsberg hin.
Nach Süden sind wir gefahren,
so kams dem Doc in den Sinn.

" Den Urlaubern ausweichen ",
so hatte sich's der Doc gedacht.
Und so haben wir im nächsten Dörfle
an der Kneipe haltgemacht.

Ort hing ein Zettel an der Wand,
worauf geschrieben stand :
" Zu essen giebt's hier nichts,
die Kneipe , die ist dicht !"

Die Kneipe war zwar offen
hier im nächsten Ort,
doch guckten wir betroffen :
Zu essen gab's nichts dort.



Die Fahrt geht weiter.
Uns knarrt der Magen.
Vielleicht wird's vier,
ehe wir zu essen haben !!!

Das Warten wird zur Qual -
doch da ist schon das Trusetal !
Und auch ein Haus für Gäste !
Mal gucken wär das Beste.

Der Öc geht los .-Er kehrt zurück.
Hier ist was frei! Zum Glück !
Und in einer dunklen Kemenate
drängen wir uns um 'ne lange Platte.



Die Auswahl ist nicht groß,
denn drei Gerichte giebt es blöB.
Schnitzel- wie kann's anders sein-
wird Standartessen bei uns sein.

Das Essen ist halb kalt,
wir nehmens noch in Kauf.
Doch der Preis für das Gericht
treibt uns die Blässe ins Gesicht.



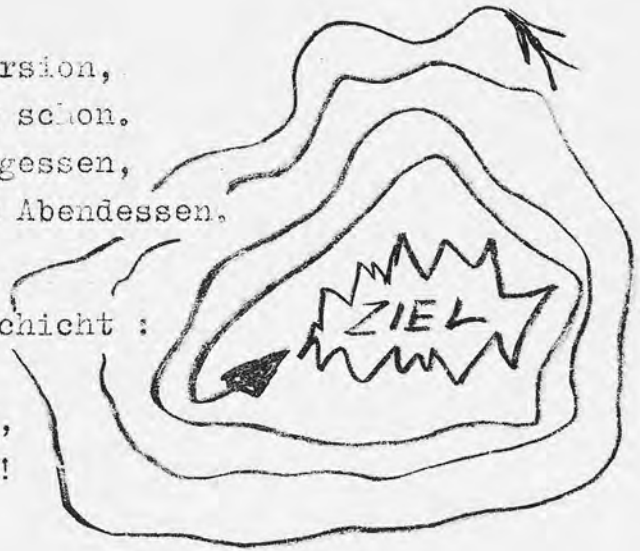
Nach diesem guten „Schmause “
harret derAufschluß, gleich vorm Hause !
Jetzt noch mit dem Hammer klopfen
ist ein arger Wermatstropfen.

Der Trusrtalgranit mit seinen Blasten
tröstet uns nicht über's Fasten.
Auch der Streit, ob Granit ,ob Gneis
ersetzt uns keine gute Speis !

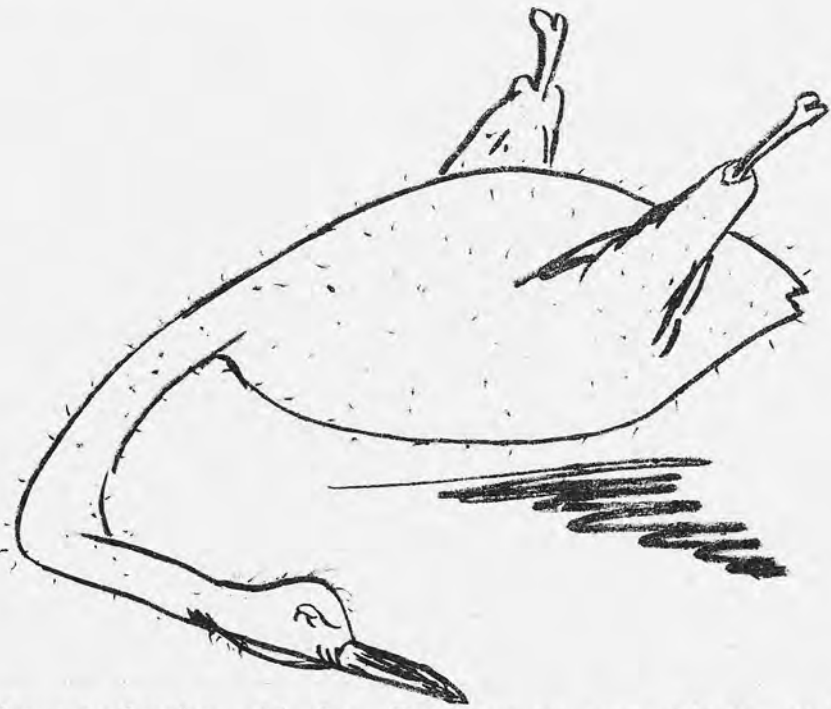


Doch weiter geht die Exkursion,
vor uns liegt Bad Salzung schon.
Die Hungerkur ist bald vergessen,
und singend ziehn wir zum Abendessen.

Und die Moral von der Geschichte :
Mach große Umweg nicht.
Denn man gewinnt sehr viel,
geht man direkt zum Ziel !



“ ”



Goethe wanderte mit dem Freiherrn von Stein und sie wurden vom Regen überrascht. Stein mahnte zur Eile, aber Goethe war nicht von seinen mineralogischen Studien abzubringen. "Wenn sie durchaus Steine untersuchen wollen, so sagen sie mir doch bitte, zu welcher Gattung ich gehöre." "Zu den Kalksteinen", antwortete Goethe, "denn die brausen auf, wenn sie naß werden."



Durch prorektoratliche Anordnung gemahnt
und durch LEEDRIGE Belehrung angeleitet
wagen wir zu sprechen:

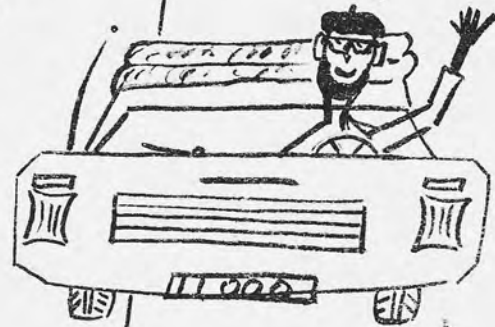
Profi unser,
der Du bist im Institut /
gepriesen sei Dein Tun /
Zu uns gelange Dein Wissen /
Dein Wille geschehe,
wie zu Hause also auch im Institut /
Unser bescheidenes Wissen vermetre uns
und vergieb uns unsere Schuld, /
wenn wir mal keine Ahnung haben /
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
die unsere Exkursionsberichte
schon lange (1965), lange (1966), lange (1967?)
in dunklen Schränken
jämmerlich verstauben lassen. /
Führe uns nicht in Versuchung,
Gleiches zu tun
Sondern beseitig dieses Übel!

In Demut das 4. Studienjahr

Studenten

(Ideal oder Wirklichkeit)

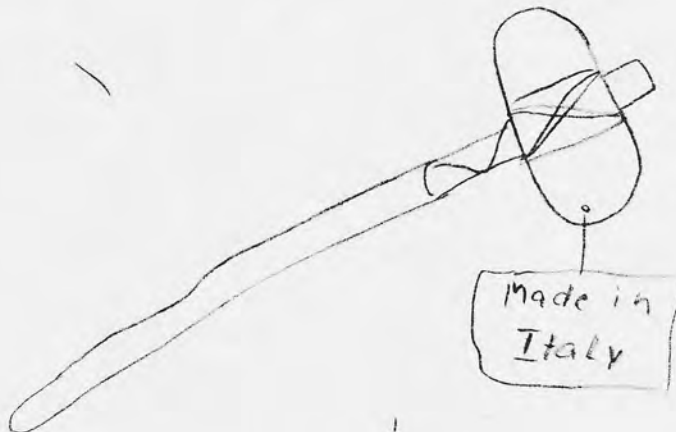
Einfach sich kleidende,
mit niemand sich streitende,
die Hände fromm faltende,
Kommilitonen liebende,
niemand betrübende,
Dozenten verehrende,
Wissen vermehrende,
Kartoffeln wendende,
nach Mathematik schmachtende,
Mädchen verachtende,
Physik verschlingende,
nach Edlem ringende
Stipendienten -



Goethe , J.W. v. , in einem Brief an den Herzog Ernst LI.
von Gotha aus Italien (27.12.1780) :

" Der Mineraloge muß sein wie ein Hirsch, der ohne
Rücksicht des Territoriums sich äset. "

" Ich kaufte mir einen Hammer und werde an den Felsen
pochen, um des Todes Bitterkeit zu vertreiben. "



Auszüge aus einem Bericht über die Halbinsel Kola,:

".... 1928 kamen die ersten Geologen auf die Halbinsel und brachten die Wissenschaft ins Land. Sie fanden Nickel- und Kupfererze, Eisenerz und Magnetit, sie schürften Kianit und Andalusit (aluminiumhaltiges Gestein und die Zukunft von Kola), aber sie entdeckten vor allem Nefelin und Apatit - das Vitamin der Erde.

In jenem Jahr stießen der Moskauer Professor Alexander Fersman und seine Geologen die Tür zu einer neuen Schatzkammer im Norden auf. "

" Trugschlüsse "

Je mehr wir lernen,
desto mehr wissen wir.
Je mehr wir wissen,
desto mehr vergessen wir.
Je mehr wir vergessen,
desto weniger wissen wir.
Je weniger wir wissen,
desto weniger vergessen wir.
Je weniger wir wissen,
desto mehr wissen wir.
Warum lernen wir ?

$$\begin{aligned} 7 &= 5 ! \\ 7(7-5) &= (5+2)(7-5) \\ 49-35 &= 35+14-25-10 \\ 49-35-14 &= 35-25-10 \\ 7(7-5-2) &= 5(7-5-2) \\ \rightarrow 7 &= 5 \end{aligned}$$

Amthoritäten

" Ich habe vier Wochen nicht geschlafen, drei Wochen nichts gegessen und ernähre mich nur noch von Tabletten " - (und das alles nur aus Angst vor dem Zahnarzt. Wer nicht hören will, muß eben fühlen ! Die Red.)



- Modellversuche -

über Möglichkeiten, einen Assistenten auch außerhalb der Sprechzeit zu konsultieren, ohne daß er es merkt.

Diese epochemachenden Untersuchungen wurden an der Person des Herrn Tiergärtner angestellt. Sie verliefen sofort erfolgreich, weil die Versuchsperson besonders geeignet war, was in psychologischen Vorstudien (Beobachtung der Verhaltensweise der Versuchsperson bei diesen und jenen natürlichen Umwelteinflüssen) geprüft worden war. Es zeigte sich aber ganz überraschenderweise, daß diese Methode noch viel universeller anwendbar ist. Anscheinend hängt nämlich die Eignung der Testperson nicht von dem akademischen Grad ab, sondern sie scheint nur eine Funktion des sich zu eigen gemacht Habens des Profils des Instituts für Mineralogie und Lagerstättenlehre der Bergakademie nebst Sammlungen zu sein.

Die benötigten Arbeitsgegenstände für die Durchführung der Methode sind einige Glasscherben und ein Hammer.

Diese wurden jedenfalls bei den hier zu schildernden Testversuchen benutzt. Sollte eine industrielle Nutzung dieser Methode erwogen werden, so empfehlen die Erfinder ein Tonbandgerät auf Gemeinkosten anzuschaffen, um die benötigten Geräusche, nämlich das Klirren von zerbrechendem Glas, ohne große Mühe stets reproduzieren zu können.

Der geneigte Leser hat nun bereits die geniale Einfachheit der Methode erkannt : Das Klirren lockt spornstreichs jeden Assistenten, der es hört, ins Studentenzimmer, in dem die Geräusche erzeugt werden. Da der eintretende Assistent keine zerbrochenen Gegenstände bemerkt, und die Studenten ihn, hinter ihren Mikroskopen sitzend, vorwurfsvoll ansehen, ist er beschämt. Er empfindet es in diesem Moment geradezu als eine Erlösung, wenn jetzt irgendjemand mit dem Assistenten Mitleid zu haben scheint und ihm die entsprechende Frage stellt, zu der er gerufen wurde. Der Assistent atmet innerlich auf, daß er sich wegen

seines unbegründeten Eindringens (vielleicht hat er in der Eile sogar versäumt anzuklopfen) nicht zu entschuldigen braucht. Es können nun einige Komplikationen eintreten, denen man vorbeugen muß :

1. Die Schallreize dürfen nur bei dem zu konsultierenden Assistenten die Reiz-, besser noch die Hörbarkeitsschwelle erreichen. Es ist vorgesehen, dem Institut für Mineralogie und Lagerstättenlehre der Bergakademie nebst Sammlungen den Vorschlag zu unterbreiten, eine Diplomarbeit anzusetzen, um die spezifische Wellenlänge eines jeden Herren des Lehrkörpers zu erforschen. ertönt ein Klirren im c'', weiß man genau, Herr X kommt ! Ultraschall scheidet als Lockmittel aus, da in diesem Falle eventuell einige Hunde von der Straße hereinkämen.

2. Es könnte passieren, daß ein Assistent auf das Klirren nicht reagiert. Diesem Fall ist leicht abzuhelfen. Jener Assistent wird mittels anonymer Hausmitteilung dem Herrn Oberassistenten /Lehre gemeldet, und ihm mitgeteilt, daß jener Assistent dem Profil des Institutes nicht mehr entspricht.

3. Die Testprobe bei Herrn X verläuft zunächst an einem Tage erfolgreich. Ein nochmaliges Rufen ist zu vermeiden. Der Gerufene könnte stutzig werden. Wenn es hingegen unvermeidlich ist, Sorge man für ein Erfolgserlebniss.

4. Der Chef des Hauses geht just in diesem Moment des Alarmklirrens vorbei und fragt nach der Ursache. Um die Situation so belanglos wie möglich zumachen, gucke man am besten wie ein Kaninchen, wenn es donnert.

Die Redaktion gibt der Hoffnung Ausdruck, daß bei eventueller Anwendung der geschilderten Methoden, in der nächsten Festschrift eine Erfolgsmeldung erscheint.



Nicht (nur) für „Sachsen“

Die Wissenschaft ist international,
aber die Mineralogie ist
sächsisch.

Hans Bruno Geinitz

Die mehschten Deutschen sin aus Sachsen.

das merkt der Mensch off Reesen schnell.
Aus Gemnitz, wo de Schtrimpe wachsen,
aus Dräsdän, wo se hellisch hell.
Aus Leipzisch, wo se egal drucken -
der Sachse griegt den Gram nich satt -
und alles muß er sich begucken,
ooch wenn er nischt davon verstaht.

Wenn du een schtilles Plätzchen fandest,
seis deiner Heimat fern, seis nah,
weilst du auch an dem Schwarzmeerstrande -
een Sachse is gewiß schon da.
Wenn dich die heechsten Gipfel grießen,
zieht's dich mal nach der Wieste hin,
liegt dir een Paradies zu Fießen,
een Sachse liegt bestimmt schon mittendrin!

- . -

Es muß viel mehr Sachsen geben, als es die Statistik aussagt. Bekanntlich zählt die Wissenschaft 700 Millionen Chinesen. Man macht aber täglich die Erfahrung, daß einem Hunderte von Sachsen über den Weg laufen, ehe man auf einen Chinesen stößt.

- . -

Rätsel: Was macht der Sachse
mit dem Brötchen in der
Soße?
(Dunken)

Gesagt - gehört- aufgeschrieben

Prof. Watznauer :

- " Es kann auch mal der der Dumme sein , der erklärt hat."
- " In Bayern haben sich unsere Vorfahren erhalten. "
- " Der europäische Teil von Osteuropa "

Prof. Hösler :



- " Sie müssen den richtigen Abstand zum Auge haben."
- " Durch die Ecken der Achsen ."
- " Wellennormalengeschwindigkeitsflächen "
-

Klimanek :



- " Die Teilchengröße nimmt auf 10^{-7} Å ab ."
- Dazu von der Redaktion eine kleine Berechnung :
Ein Heliumatom hat einen Durchmesser von $0,5$ Å .
Unsere Teilchen müßten also noch um das
20 000 000- fache
kleiner sein, also einen Durchmesser von
0,000 000 000 01 mm haben !!!
Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben,
sollen demnächst in Freiberg Siebe diese Durch-
messers im Handel erhältlich sein.

Übrigens

gibt es Leute,
die sich ständig darüber Gedanken machen,
wozu sich andere verpflichten könnten.

das soll sogar wahr sein! - (die Red.)



1) Der Professor fragt beim Examen einen Studenten: „Was ist Betrug?“
- „Betrug ist, wenn Herr Professor mich durchfallen lassen.“ -
„Wieso?“ - „Weil sich nach dem Strafgesetzbuch derjenige eines
Betruges schuldig macht, der die Unwissenheit eines anderen
ausnutzt, um diesen zu schädigen.“

Die Sonne bringt es an den

(Aufnahmegespräch mit einem Studienbewerber 1966) Tag!

Prof. Rösler: Was stellen sie sich eigentlich unter Mineralogie vor?

Bewerber : Ja, ich wollte mich eigentlich für Edelsteine spezialisieren.

Prof. Rösler: Mineralogie ist doch nicht nur Edelsteinkunde. Sie waren doch schon öfter im Institut. Haben sie nicht mal die Mitarbeiter gefragt, wofür diese ihr Geld bekommen?

Bewerber : Ja, ich habe schon mehrere gefragt, aber die wußten es auch nicht.

~~Wie kommt es~~
Wie kommt es
daß sich ein Affe in einen Kater verwandelt?

Schon Aristoteles erkannte, daß, wenn a die Ursache von b und b die Ursache von c ist, so ist auch a die Ursache von c. Auf unseren Fall angewandt: Da der Alkohol die Ursache des Affen, der Affe die Ursache des Katers ist, so ist der Alkohol sowohl die Ursache des Affen als auch des Katers. Es dürfte deshalb angebracht sein, sich etwas näher mit dem Alkohol zu befassen:

Organ'sche Formeln, seh' ich euch,
so wird mir flau ums Herz;
dem Mann, der euch erfunden hat,
dem Manne gönne ich Schmerz.

Doch eine gute Formel gibt's
- ihr kennt sie alle ja -
Das ist der biedere Alkohol
 C_2H_5OH .



Wird nun in bezug auf den Alkohol des Guten zu viel getan, so stellt sich der Affe ein, der sich in affenähnlichem Gebaren bemerkbar macht. Bereits am nächsten Morgen hat sich die Metamorphose vollzogen: Aus einem Affen ist ein Kater geworden.

Um das Problem, wie aus einem Affen ein Kater entsteht, pseudowissenschaftlich zu erklären, muß das biogenetische Grundgesetz herangezogen werden. Es lautet: Ein Organismus wiederholt in seiner Entwicklung die Entwicklungsstufen, die seine Ahnenreihe im Laufe der Zeiten durchlaufen hat. Der Embryo im Mutterleib macht in kurzer Zeit alle Umwandlungen durch, wozu die Entwicklung der Lebewesen Jahrmillionen gebraucht hat.

Ferner muß man sich auf den Hauptsatz der Tiefenpsychologie, daß es unbewußte Seelenvorgänge gibt, stützen. Das Unterbewußtsein spielt eine große Rolle. Alle seelischen Vorgänge, die man sich nicht erklären kann, schreibt man einfach dem Unterbewußtsein zu.

So ist es erklärlich, wenn sich beim Menschen das unbewußte Erlebnis, das sich an die früheren Entwicklungsstufen knüpft, im Unterbewußtsein erhalten hat, wo es, zunächst dem Ich entzogen, sich bei irgendeiner Gelegenheit, z. B. nach einem fröhlichem Trinkgelage, bemerkbar macht. Es ist deshalb kein Wunder, daß bei einer solchen Gelegenheit ein affenähnlicher Zustand leicht eine Katerstimmung auslösen kann.



„N N“ - nichts Neues -

Aus der Meldearbeit von W. Queisser:

Seite 2

... Dieses Verfahren der Kernbemusterung ging unter der Bezeichnung „Freiberger Kernprognose“ ein.

Zusatz des Korrigierenden:

Unter anderer Bezeichnung wäre das Verfahren wahrscheinlich auch eingegangen, da es längst überholt ist.



Durchfall

Wenn einer viele Wochen lang
den Prüfungsstoff hinunterschlang
der ihm, zumal er schlecht gekaut,
nun liegt im Magen unverdaut,
ihn plötzlich ausgequetscht wie toll,
durch Reden von sich geben soll:
Was Wunder, daß sein Herz ihm klopft,
der Schweiß ihm tropft, das Hirn verstopft!
Zum Munde kommt ihm nichts heraus -
doch irgendwo muß es hinaus!
Wild rast es in ihm eingeweidlich
und Durchfall ist dann unvermeidlich !!!



Das Neuste vom Sport

Wer behauptet hier Blochwitz, Heinzel, Peter und Roland
Ducke, Stein, Preuße usw.usw. wären nicht aus Jena ?

Gebe demjenigen kostenlosen Geographienachhilfe unterrichtet
und beweise, daß Magdeburg, Steinach, Schönebeck, Halle,
Erfurt usw. usw. zur näheren Einflußsphäre Jenas gehören.

Klaus Kasch

Fußballfanatiker aus Jena

+ Jena + Jena + Jena + Jena + Jena + Jena +

Ehrlicher Verlierer gesucht:

Wer vermißt seit dem 21.5.1966 einen zweiseitig tragbaren
Nylonanorak ?

Der Verlierer möchte sich bitte im Verlaufe des Abends am
Tisch des 4. Studienjahres einfinden. Der Finderlohn ist
mitzubringen (möglichst keinen billigen Fusel) !

Auf Wunsch auch vertrauliche Auskünfte.

Es ist nur ein Gerücht,

daß der Frühling keinen Einfluß auf die Lernarbeit hat.

Es ist kein Gerücht,

daß die Stipendien über die Brauereien sofort
wieder an den Staat zurückgegeben werden.



Kommilitonen!

Da es leider immer noch hilt und wieder mal ganz unverhofft und unerwartet, für uns geradezu unfassbar, nach 22.00 Uhr MEZ zu tosendem Lärm unter dem Deckmantel der Nacht kommen soll - der teilweise 100 Phon erreicht, möchten wir an Euer Gewissen herantreten und leise flüstern :

STUDENT , du hast verdient, in diesen und jenen Tagen gestraft zu werden! Danke an das Prorektorat mit seiner herrlichen Macht! Danke auch an die bitteren Schmerzen der armen Seelen in der Produktion! Wie wäre es dir ergangen, wenn die Akademie dich nicht in ihre schützende Obhut genommen hätte ?

SPRICH DARUM AUS TIEFER SEELE :

Alle Sünden meines ganzen Lebens sind mir leid und reuen mich von ganzen Herzen, weil ich durch sie verdient habe von dir meinem gerechten „Richter“, zeitlich (1 Jahr Prod.) oder ewig (Relegieren) gestraft zu werden.

Ich nehme mir ernstlich vor , mein Leben zu bessern und die nächste Gelegenheit zur Sünde sorgfältig zu meiden und fortan ein recht braves Leben zu führen.



Während des ersten Studienjahres versuchte R. Winkel-
dörfer vergeblich, ein altes, gefundenes Reißbrett an
den Mann zu bringen. Diesem Reißbrett, das jetzt
bestimmt irgendwo vergammelt, gilt diese letzte Ehrung
durch die Redaktion.

Verkaufe umständehalber

gut erhaltenes Reißbrett ohne Schiene
(Ersatz Besenstiel etc.)
10 Tage Probe, dann auf Wunsch zurück
Als Gratisgabe :

! Tbc-freie Zuchtedelholzwürmer
(schwarz-bunt)
Trotz ausgezeichneter Brennholzeigen-
schaften nur **6,00 MDN**
(Taxpreis viel höher)
Kostenlose (!) Auskünfte bei
R. Winkeldörfer , ETH 4/93

Und wieder eine Anthorität: "ОТМЕТКУ"

" Zensuren gebe ich nach Gefühl. Es interessiert mich
garnicht, was da für Vorzensuren stehen. "

Bist du hübsch und adrett,
ist Frau Anthor zu dir nett.
Bist du nicht gut angesehen,
mußt du mit'ner schlechten Note geh'n.
Denn - s.o. - die Red.

- 09-11 - 969 - 7PLI - . . .

Studentisches

In einem Vortrag zur Vorbereitung der Vogtlandexkursion bei Herrn Schulz gebrauchte Klaus Käscher in 11 Min. 35 sec. 74 (vierundsiebzig) mal das „Wort“ - „äh“

— äh — äh — äh — äh — äh — äh —

Brack: „Es ist alles klassisch klastisch klassiert.“

Zmrzly: „Es sind Chloride von Soda.“

„Aufmunterung“ während einer Vorlesung im Institut:

Zigann: „Trieft nicht so! Guckt wenigstens ein bißchen interessiert.“

Anfrage an R. Winkelhöfer und H. Walter:

Warum ist es im 4. Studienjahr nicht mehr möglich, auf Exkursionen eine Strafkasse zu führen?

— ? — ? — ? — ? —

Nicht Studentisches

In einer von H. Schulz überarbeiteten Englischübersetzung lautet ein von ihm korrigierter Satz:

Diese Schiefer wurden untersucht durch Bohrkerne aus der Umgebung von Galvestone/Texas.

Die gesamte Übersetzung wurde von ihm folgendermaßen eingeschätzt:

Die Übersetzung ist brauchbar, bedarf aber gründlicher Überarbeitung vornehmlich in stilistischer Hinsicht. Grobe Fehler bestehen vor allem im Weglassen eines ganzen Abschnittes. Bei der Überarbeitung ist vornehmlich auf ständige Wortwiederholungen zu achten.

— Wiederholung — Wiederholung — Wiederholung —

Lehrbriefe „Spezielle Mineralogie“, Heft 4/05

Fahlerz: „... Abgeröstet gibt das Korn die Reaktion auf Cu und meist auch auf E i s. ...“

Begegnung im Institut:

„Guten Morgen, Frl. Kamann!“

Antwort: „Jetzt ist keine Sprechstunde!“

aber? aber? aber? aber? aber? aber? aber? aber?

keine Zeit! ✓

Dr. I. Jückstock

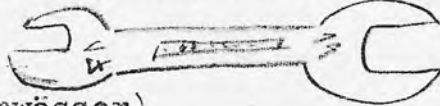
Neuschöpfungen oder Abkürzungen ?

„individuell - Gewichtung (?) - Rentabilität -
Kathegien.“

+ Akamie + Akamie + Akamie + Akamie

Prof. Schwanecke über Nero-

„Er hatte sich erst eine Athenerin zu Gemüte gezo-
gen und sie dann wieder abmontiert.“



Dr. Müller (Tiefenwässer)

„Saure Lösungen reagieren relativ sauer.“

— BH1 — BH1 — BH1 — BH1 — BH1 — BH1 —

D. Mucke

„.... Der Erfinder dieses Kristalls ...“

A u s h a n g :

Betr.: Exkursion nach Kemmlitz

Es sind Gummistiefeln

mitzubringen!

gez. Lasch

- und Schärer

für die Hälser!-

- die Red. -



Lieber Freund!

Ein recht betrüblicher Anlaß läßt mich zur Feder greifen, um Dir, mein Freund, einen guten Rat zu erteilen.

Wie ich erfahren habe, hätten gewissenlose Gesellen (von denen es glücklicherweise nur noch wenige geben soll) eine schwache Zehntelsekunde Deines Willens gierig ergriffen und Dich zum Genuß des Teufels Alkohol überredet, kurz, Du seiest unter die Säufer gegangen.

Nun plagt mich mit jedem Herzschlag mein Gewissen aufs neue, daß ich, der die Gefahren eines solchen Umganges kennt (zwar nur aus Erzählungen mancher verführten Seele), Dich nicht rechtzeitig, eindringlich, umfassend und warnend aufgeklärt habe.

Du schließt schnell mit ihm Freundschaft, gleich, in welcher heimtückischer, hinterlistiger Verkleidung er Dir werbend entgegenlacht; sei es als lieblicher, farbenfreudig etikettierter Bocksbeutel oder als lockende kühle Blonde, die geradezu beängstigende Triumphe in manch nebligen Gemach feiern soll; sei es als kleines sternklares, funkelndes, scheinbar unscheinbares „Körnchen“, er liegt auf der Lauer in seinem geheimnisumwobenen Versteck, unserem sprudelnd silberklaren, erfrischenden Wasser. Das Wirken dieses Mephisto ist mannigfaltig und Du spürst sein Tun auf vielfache Weise.

Hat er erst einmal Deine Lippen überwunden, kitzelt er Dich an der Zunge, gewinnt Mut und betäubt Dir Schlund und Rachen, um sich dann ungehindert und maßlos durch Deine Speiseröhre in den Magen zu ergießen. Dann springt er Dir ins Blut, schwimmt mit kräftigen Zügen im Freistil zu Deinem Hirn und beginnt sein frevlig Treiben, je nach seiner Mentalität.

Ist er leicht und geschwätzig, so turnt er lustig in Deinem Gehirn herum bis Du ins Schwanken gerätst und zu allem Überfluß gibt er Dir noch dauernd dussliges Zeug zum Sprechen ein, sodaß Deine ohnehin gelähmte Zunge mittlerweile nicht mehr Herr Deiner Worte ist. Dabei hält er Dir noch Augen und Ohren zu, damit Du nicht merkst, was für sonderlich Spiel er da mit Dir treibt.

Ist er aber süß und schwer, latscht er Dir mit schwerem Schritt unter Deiner Schädeldedecke herum, wälzt sich von einer Gehirnwindung zur anderen und hinterläßt tiefe Furchen, die manchmal nach außen bis auf Stirn und Gesicht reichen und Dich krankhaft häßlich machen.

Hat^{er} sein Spiel getrieben, so verläßt er ganz plötzlich Deinen geschwächten Körper und versucht dabei noch soviel wie möglich mitzunehmen. Besonders auf Nahrung hat er es abgesehen. Aber noch will er nicht ruhen, denn jetzt macht er sich über Dich lustig und bemalt Dich mit kreidebleicher Farbe; und bei manchen färbt er sogar die Nase rot und hängt schwarze Ringe unter die Augen, die dann aus ihren tränenschweren Säcken ganz klein vor Scham herausäugen.

Aber lieber Freund, ich habe Dir jetzt nur davon erzählt, was passiert, wenn Du Dich willensschwach zeigst gegenüber dem vielgestaltigen Verführer.

Bleibst Du nämlich fest und männlich, dann kann Dir dieser aus der Früchte Innerem gelockte Geist zu einem Freunde werden. Aber, und das merke Dir gut, er braucht eine Regie, die ihm seinen Übermut zu kühlen weiß.

So befolgt, hast Du einen fröhlichen Begleiter zu Hause, zum Feste oder wo immer Du sein wirst. Er lacht und scherzt mit Dir und treibt Dir Griesgram aus. Wache aber scharfen Sinnes über ihn und halte ihn in seiner Koppel wie der Schäfer seine Herde.

Das war's, mein Freund, und ich gestehe, daß ich mich nun von einer schweren Last vorwurfsvoller Gedanken, die ich um Dich gehegt, befreit fühle.

Ich stoße mit Dir an auf Deinen starken, gesunden Geist und Willen, den Du zweifellos hast, mit einem goldgelb lächelnden Becher Wein.

Mit freundlichem Gruß.

Dein Freund

Martin

SCHWARZES

BRETT

PAR AVION
JFM
92 Freiburg

H. Kollig!

Herzliche Urlaubsgrüße
aus dem schönen

Budapest

Ihre
Gierich

Nürnberg
sendet

JFM
92 Freiburg

Liebe Kollegen!
Herzliche Urlaubsgrüße
aus dem schönen

Teplice inmitten
des herrlichen böhmischen
Waldes sendet Ihnen

Ihr
Werner Pöschel



JFM
92 Freiburg

H. Kollegen!

Herzliche Urlaubsgrüße
aus dem schönen

WERDER in-

mitteln der Bellerueiseen
sendet Ihnen

Ihr
Friedrich Pfeiffer

JFM
92 Freiburg

Liebe Kollegen!
Herzliche Urlaubsgrü-
ße aus dem schö-

KLEINWALTERSDORF

sendet Ihnen Ihr
Klaus Jürgen Rösler

LOKAL-ANZEIGER

Freiberger HO-Gaststätten:

Ratskeller		Mo
Weinrestaurant	(Do)	Mo
Brauhaus		Di
Glück auf		Di
Freiberger Hof	8 MIN	Mo
Tivoli		Mo
Express		So
Stadtspark		So
Bierstübel	15 MIN	So
Stern		Mi
Nonnenhof		So
Wartburg		Mo
Goldener Löwe	7 MIN	Mi
Studentenclub		Mo
Silberquell		Di
Bahnhof Freiberg		So
Bergmannsgruss		Fr
Münzbachtal	10 MIN	Mo
Zugspitze		Di
Brandor Hof	30 MIN	Mi
Bahnhof Brand		So
Schwarzes Roß		Di
Bienenmühle		Di
Waldblick		Di
Erholung		Mo
Holzhaus		Mo
Frauenstein	Do	
Freundschaft	20 MIN	

Konsum:

Schützenhaus	
Kulturhaus "Süd"	
Filmclub	Mo

privat:

Baldauf	So
Busemann	Do
Deutsches Haus	So
Cambrinus	Mo u. Di
Goldene Pforte	So
Klosterschenke	Mo
Parkschänke	Di
Windmühle	Mi

Sonstige:

Goldbach
Sächs. Hof
Zur Quelle
Lindengarten
Schnellimbiß
Keglerheim
Bornschlößchen
Schloßschänke
Mennicke
Mensa

Cafestuben:

Cafe am Markt	Di
Tagescafe	ohne
Hartmann	
Gutkäs	
Stadtcafe	
Cafe Peterstor	



Nach Redaktionschluss:

Bekanntmachung

Von der Institutsleitung wird letztmalig darauf hingewiesen, daß die traditionellen Gepflogenheiten der Studierenden des 6. Studienjahres - bei einem freudigen Ereignis, dem Nachwuchs zu Ehren einen Wassereinbruch zu veranstalten - nicht mehr länger tragbar sind. Die Versicherung wird künftig auch nur noch in Ausnahmefällen (Zwillingsgeburten) die bei dem Taufzeremoniell entstehenden Materialschäden ersetzen.



Auf die Anfrage des jetzigen 6. Studienjahres an Prof. Rösler, welche Größe der für ihn zur Harzexkursion mitzunehmende Grubenhelm haben müsse, antwortete dieser: „Na, dann nehmen sie mal den größten mit.“

(MiB)-Erfolgsmeldung



Dem Predigertalent unseres Kommilitonen K.D.Brack ist es trotz wiederholter Straßenpredigten nicht gelungen, seine Kommilitonen von der ewigen Gerechtigkeit zu überzeugen.



Nachwort

Es gab schon immer auf der Welt
der Nörgler ach so viele.
Wenn dies und das nicht ganz gefällt,
war nur Kritik ihr Ziele.

Wer Lust für dies zu schreiben fand,
- bedenkt ihr lieben Gäste -
ist nicht mit Wilhelm Busch verwandt
und tanzt auf diesem Feste.

Und seht, ich bin kein Dichter nicht,
uns küßte nicht die Muse.
Find'st Du die Zeilen fürchterlich -
dann „bitte sehr“ - mach' Du se.

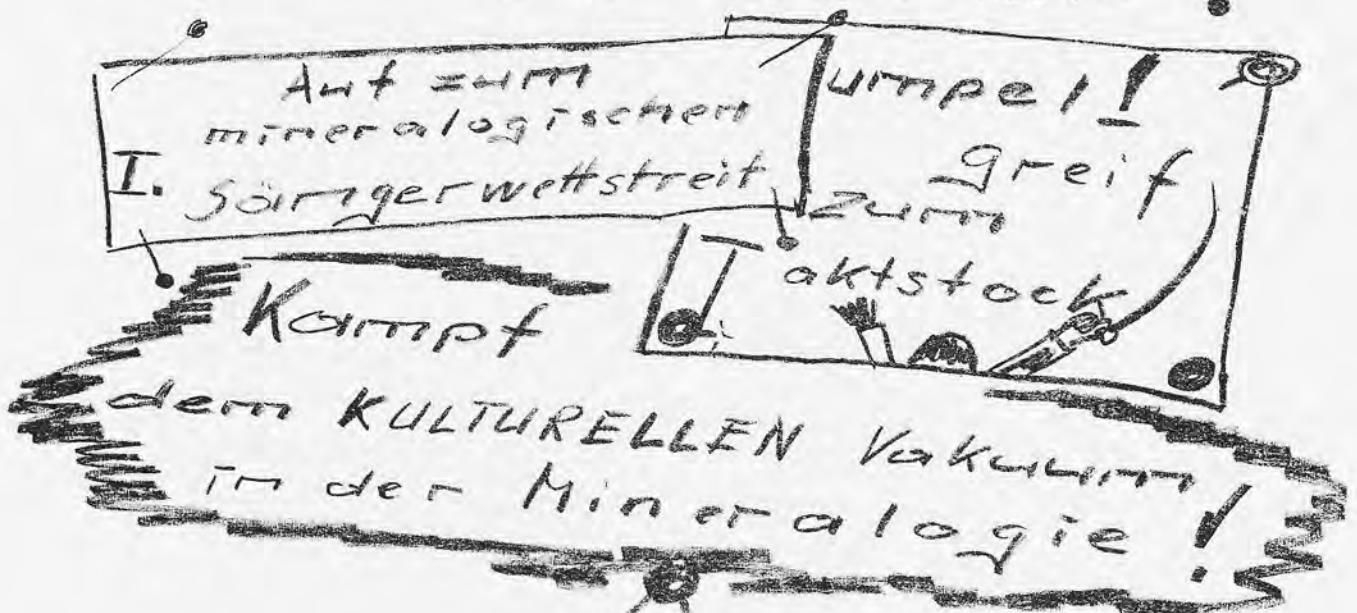
Unseren hochverehrten
Lesern wünschten wir
einen erholsamen
Abend!

Ihre Redaktion

Auf zum

Großen Mineralogischen

SÄNGERKRIEG!



Es ist erlaubt:

- ▲ sich eines Dirigenten zu bedienen
- ▲ am Wettkampf teilzunehmen
- ▲ am Ehrenstart um 22.00 Uhr zu erscheinen
(scharfer Start zehn Minuten später)
- ▲ mehr als 5,-MDN bei der Startmeldung zu
Übergeben



Es ist möglich:

- ~~////~~ das verehrliche Publikum zu Applaus zu
veranlassen
- ~~////~~ dasselbige zu Lachsalven zu reizen
- ~~////~~ einen Arzt zu benachrichtigen (Polikl., Tel. 2552)

Es ist verboten:

- X Familienmitglieder oder begabte Haustiere auf-
treten zu lassen
- X vorher auf der Toilette zu üben
- X dem Niveau unseres Abends widersprechende
Machwerke ertönen zu lassen
- X Titel während des Wettkampfes mehrmals zu
strapazieren (Wer zuerst kommt, singt zuerst)
- ! Lautstärken über 90 Phon zu erzeugen, sonst singt
uns die Baupolizei ein Lied



Das Publikum erwartet



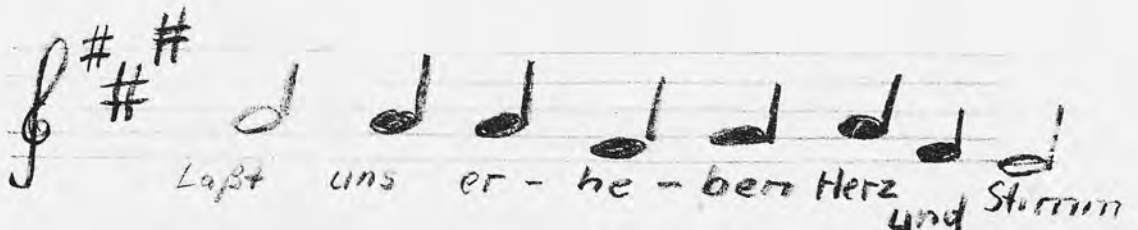
geschickt ausgewählte,
schwierig interpretierbare,
gekonnt vorgetragene,
harmonisch klingende,
rhythmisch pulsierende,
wertvoll beinhaltete,
eindeutig aussagende,
künstlerisch wertvolle,
aktuell getextete,
Beifall hervorrufende

Lieder

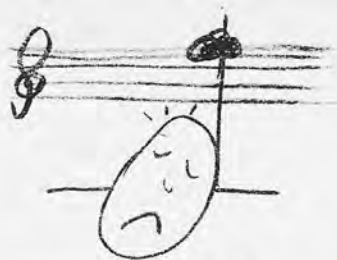
ORGANI - TORISCHE HINWEISE

Es ist erwünscht:

- beim Singen den Mund zu öffnen
- den Oberschieri-Präparator F. SEIDEL (Freiberg) und seine Assistenten nicht ans Telefon zu rufen
- nur a capella Mannschaften zu benamsen, und zwar für jedes Studienjahr und die Promovierten je eine, für die Institutsangehörigen bis zu zwei
- mehr als 7 und weniger als 16 Sangesfreudige auf die Beine zu stellen
- die Liedtitel bis 21.30 Uhr beim Oberschieri einzureichen



Es ist aussichtslos:



die Entscheidung der Jury anfechten zu wollen

sich um die bei nicht enden wollendem Beifall
fällige Zugabe drücken zu wollen

länger als drei Minuten singen zu wollen

nach Abschluß des Singens einen gesanglichen
Preis zu erlangen:

1 Stufe *Hewl* andit

1 Stufe *Phono* olith

1 Spezialkamm zum Blasen

